



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 2 | 14.12.2018 05:55 Uhr | Franz Meurer

Schwimmbad oder Gottesdienst

An einem Sonntag im Frühsommer berichte ich in der Predigt von einer Entdeckung in einer Höhle in der Wüste Sinai. In einem Tongefäß wurde doch tatsächlich eine Papyrusrolle gefunden, die über das Leben der Heiligen Familie berichtet. Unglaublich!

Eines Tages, so ist zu lesen, sagte der Jesusknabe zu seinem Vater Josef: "Papa, das ist doch unfair. Du hast versprochen, wenn die Sonne an einem Sabbat schön scheint, gehen wir ins Schwimmbad. Jetzt willst Du schon wieder in den Tempel!"
Warum habe ich diesen Blödsinn erfunden? Um den Gottesdienstbesuchern nahe zu bringen, warum nun die meisten Kommunionkinder nicht mehr am Sonntag in der Kirche sind. Sie machen nun nach dem guten halben Jahr der Kommunionvorbereitung mit dem Gottesdienstbesuch an jedem Sonntag eine Pause. Die Familien gehen ins Schwimmbad, machen eine Radtour oder fahren die Oma besuchen.

Im Herbst füllt sich die Kirche wieder, nicht nur wegen der neuen Kommunionkinder und ihren Familien. Der Männerchor will in der Heiligen Messe singen, der Karnevalsverein an einem Sonntag seiner Verstorbenen gedenken. Auch ist die Zeit für Ausflüge bei Sonnenschein zu Ende und es geht auf Advent zu. Manche werden im Spätherbst auch nachdenklicher und suchen nach Besinnung im Gottesdienst. Jetzt, vor Weihnachten, ist die Kirche bei uns gut gefüllt.

Eine der Katechetinnen bringt es auf den Punkt: "Ein halbes Jahr gehört dem Herrgott, wenn ich jeden Sonntag mit den Kommunionkindern in der Heiligen Messe bin und mich noch jede Woche mit ihnen treffe. Das andere halbe Jahr gehört meiner Familie; dann gehen wir nur manchmal in die Kirche".

Ein Kind kam fast jeden Sonntag zum Gottesdienst, bis es zwölf Jahre alt war, dann nur noch, wenn es im Kinderchor sang. Der Grund ist einsichtig. Sie spielt nun intensiv in einer Fußballmannschaft. Die Spiele sind immer zeitgleich am Sonntag mit dem Gottesdienst.

Soll man nun versuchen, ihr das Fußballspielen auszureden, gar auf die Treue zu Gott verweisen? Wahrscheinlich würde dann die gute Erfahrung in der Kirche zerstört! An die kann sie ja wieder anknüpfen, wenn der Fußball nicht mehr das Highlight ihres Lebens ist. Wenn im Winter keine Fußballspiele sind, ist sie eh wieder sonntags in der Kirche, zu Weihnachten sowieso. Alles hat seine Zeit – heißt es dazu in der Bibel.

?